

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Kunst, Ausgabe: 11

Titel: Plastik und Skulptur - Sehen und Fühlen mit den Händen (33 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schüler lernen die Unterscheidungsmerkmale der Plastik kennen.
- Sie lernen unterschiedliche Bildhauer kennen.
- Sie setzen die erworbenen Kenntnisse in einer praktischen, bildhauerischen Arbeit ein.

Anmerkungen zum Thema:

Zunächst sollen diejenigen zu Wort kommen, die sich intensiv mit dem Thema „Plastik“ beschäftigt haben, die **Künstler** und ihre **Kritiker**. Hier ein paar Auszüge, die für sich selbst sprechen:

Agnolo Bronzino: „Sie sagen, dass es viel mehr Mühe koste eine Statue zu machen als eine Figur zu malen, in Anbetracht des harten Materials, wie es etwa Marmor, Porphyrt oder eine andere Steinart wäre, und sie fügen außerdem hinzu, dass man bei einer Statue, wo etwas weggenommen ist, nichts hinzusetzen kann, sodass, wenn einmal eine Figur verdorben ist, sie nicht wieder in Ordnung gebracht werden kann, während man in der Malerei fortwährend auslöschen und wiedermalen kann, sodass die Skulptur von viel größerer Kunst sei und mehr Urteil und Fleiß erfordere und deshalb edler sei als jene.“ (aus: Klaus Kowalski, Plastik, Ernst Klett Schulbuchverlag Leipzig GmbH, Leipzig 1985, S. 1)

Giorgio Vasari: „Wo bringe ich aber die Feuer hin, die man malen kann, die Durchsichtigkeit der Gewässer und das Leben, das man selbst den Fischen geben und in den Federn der Vögel erscheinen lassen kann? Und was soll ich noch mehr sagen von der Darstellung der Haare und der Weichheit des Bartes und deren Farben, so lebhaft dargestellt und leuchtend, dass sie noch lebendiger als das Leben selbst erscheinen – wogegen der Bildhauer in seinem harten und spröden Material Haar an Haar nicht darstellen kann.“ (aus: Klaus Kowalski, Plastik, Ernst Klett Schulbuchverlag Leipzig GmbH, Leipzig 1985, S. 1)

Naum Gabo: „Welche Charakteristika machen ein Kunstwerk zu einer Plastik? (...) Ich glaube, man kann diese leicht bestimmen, wenn man berücksichtigt, dass jede Plastik folgende Eigenschaften hat: 1. Sie besteht aus konkretem Material, bestimmt durch Formen; 2. Sie ist von Menschen bewusst im dreidimensionalen Raum aufgebaut; 3. Sie ist nur zu einem einzigen Zweck geschaffen, die Empfindungen sichtbar zu machen, die der Künstler anderen mitzuteilen wünscht.“ (aus: Rainer Büchner/Bernd Dehne/Erika Kern u.a., Grundsteine Kunst 3, Ernst Klett Schulbuchverlag Leipzig GmbH, Leipzig 1985, S. 57)

Adolf von Hildebrand: „Es ist aber beim Modellieren die Illusion nötig, während der Stein die Raumvorstellung real vor uns hinstellt.“ (aus: Michael Klant/Josef Walch, Grundkurs Kunst 2 – Plastik, Skulptur, Objekt, Schroedel Schulbuchverlag, Hannover 1999, S. 9)

Auguste Rodin zu seinem Kunstwerk „Die Bürger von Calais“: „Er steht unbeweglich, aber gleich wird er gehen ... Daran habe ich oft gedacht ... Ich glaubte lange Zeit, Bewegung sei alles, das Mittel schlechthin. Aber das Werk des Bildhauers bewegt sich nicht. Man muss spüren, dass es sich bewegen kann.“ (aus: Dominique Jarrassè, Rodin, Komet MA-Service und Verlagsgesellschaft, Frechen 2001, S. 9)

Der Einstieg in die Unterrichtseinheit erfolgt spielerisch und soll den Schülern folgende Erkenntnis vermitteln: Plastiken haben einen großen Vorteil gegenüber Bildern: Als **räumliche Kunstwerke** lassen sie sich nicht nur betrachten, sondern auch erfühlen, sie sind im wahrsten Sinne des Wortes „begreifbar“ – sogar mit geschlossenen Augen.

6.1.11**Plastik und Skulptur – Sehen und Fühlen mit den Händen****Vorüberlegungen**

Danach sollen mit den Schülern die Begriffe „**Plastik**“ und „**Skulptur**“ unterschieden werden. Dass mit „Plastik“ natürlich nicht der Kunststoff gemeint ist, wird hier schnell klar. Und so muss unter dem Oberbegriff „Plastik“ die Skulptur, die Plastik und das Objekt unterschieden werden, um die ganze Breite der Bildhauerei zu beleuchten.

Nachdem sich Schülergruppen mit den drei Künstlern **Niki de St. Phalle**, **Pablo Picasso** und **Alberto Giacometti** beschäftigt haben, erfolgt eine praktische Arbeitsphase, in der die Schüler aus Draht und Pappmaché eine bewegte Figur herstellen, die mit den Figuren der anderen Gruppenmitgliedern eine Gesamtkomposition (Sportart) ergeben soll.

Literatur zur Vorbereitung:

Bertelsmann Universallexikon (Sonderausgabe): Bertelsmann Lexikon Verlag, Bertelsmann Electronic Publishing, Gütersloh/München 2002

Bischoff, Roland/Burkhardt, Hermann/Dehne, Bernd u.a.: Grundsteine Kunst 1, Ernst Klett Schulbuchverlag, Stuttgart 1996

Jarrassé, Dominique: Rodin, Komet MA-Service und Verlagsgesellschaft, Frechen 2001

Klant, Michael/Walch, Josef: Bildende Kunst 1, Schroedel Schulbuchverlag, Hannover 1997

Klant, Michael/Walch, Josef: Grundkurs Kunst 2, Schroedel Schulbuchverlag, Hannover 1999

Kowalski, Klaus: Plastik (Arbeitsheft), Ernst Klett Schulbuchverlag, Stuttgart 1996

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Einstieg – Beobachtung – Gespräch
2. Schritt: Plastik und Skulptur – Begriffserklärung
3. Schritt: Gruppenarbeit – Künstler und ihre Werke
4. Schritt: Präsentation der Arbeitsergebnisse
5. Schritt: Praktische Arbeit – Figuren aus Draht und Papier
6. Schritt: Präsentation der Plastiken und Zusammenspiel der Figuren

Vorüberlegungen

Checkliste:

Klassenstufen:	• 7. bis 8. Jahrgangsstufe
Zeitangaben:	• 12 bis 14 Unterrichtsstunden
Vorbereitung:	<ul style="list-style-type: none"> • Farbfolie in 9 Teile zerschneiden (vgl. Texte und Materialien M 1) • Folien erstellen (vgl. Texte und Materialien M 3, M 4, M 5, M 8, M 10, M 11, M 13, M 14, M 16) • Arbeitsblätter kopieren (vgl. Texte und Materialien M 6, M 9, M 10, M 12, M 13, M 15, M 16, M 20) • Kartenvorlagen 5-mal kopieren, ausschneiden und zusammenkleben (vgl. Texte und Materialien M 7) • 6 Magnete besorgen • Plastik und Kunstdruck mit menschlichen Darstellungen organisieren
Technische Mittel:	<ul style="list-style-type: none"> • Tafel • Overheadprojektor
Materialien:	<ul style="list-style-type: none"> • Augenbinde • Folienstifte • Folien (1 pro Gruppe) • Zeichenpapier DIN A4 • Holzsockel (100 x 100 mm) in Klassenstärke • Krampen (umgebogene Nägel zur Befestigung des Drahtes) • Hammer • Basteldraht • Tapetenleim • Zeitungspapier • Flach- oder Rundzangen (2 pro Gruppe) • kleine Seitenschneider (2 pro Gruppe) • Kombizangen (2 pro Gruppe) • Deck- oder Plakatfarben • Pinsel

Plastik und Skulptur – Sehen und Fühlen mit den Händen

6.1.11

Unterrichtsplanung

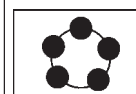
1. Schritt: Einstieg – Beobachtung – Gespräch

- Die Schüler lernen unterschiedliche dreidimensionale Kunstwerke kennen.
- Sie unterscheiden sie nach ihrer Fertigung.

Der Lehrer projiziert die **Farbfolienteile** „Dreidimensionale Kunstwerke“ (vgl. **Texte und Materialien M 1**) an die Wand und fordert die Lerngruppe auf, diese nach ihrer Entstehung (Anfertigung, Herstellung) zu unterscheiden.

Die Schüler berichten im *Unterrichtsgespräch*, dass es unterschiedliche Materialien sind. Bei einigen Materialien, wie z.B. Stein, Marmor, muss etwas „abgehauen“ werden, um ein Kunstwerk entstehen zu lassen. Bei anderen, wie z.B. bei Ton, wird immer wieder was „angetragen“ bis das gewünschte Kunstwerk fertig ist.

Die Schüler können so die Kunstobjekte unter der gegebenen Überschrift ordnen. Am Ende der Betrachtung werden die Begriffe „antragen“ und „abtragen“ als **Ergebnis** in das Folienbild eingefügt (vgl. **Texte und Materialien M 2**).



2. Schritt: Plastik und Skulptur – Begriffserklärung

- Die Schüler wenden ihr Wissen aus dem ersten Unterrichtsschritt an.
- Sie lernen den Begriff „Plastik“ und dessen inhaltliche Bedeutung kennen.
- Sie lernen unterschiedliche Teilgebiete der Plastik kennen.

Der Lehrer lässt die Schüler im Halbkreis vor der Tafel sitzen. Ein Schüler wird nach vorne gebeten, ihm werden die Augen verbunden. Der Schüler muss nun einen **Kunstdruck** und eine **Plastik** ertasten – sowohl das Bild als auch die Skulptur stellen ein menschliches Wesen dar.

Der Schüler soll nun berichten, wodurch sich die beiden Kunstwerke unterscheiden. Er nennt Begriffe wie „**Zweidimensionalität**“ und „**Dreidimensionalität**“. Er kann bei der Plastik Formen ertasten. Das Bild kann er nicht benennen. Daraufhin wird dem Schüler die Augenbinde abgenommen.

Der Lehrer schreibt die Themenüberschrift an die *Tafel*:

Plastik – Sehen und Fühlen mit den Händen!

In einem Vortrag verweist der Lehrer auf die **Arten** und die **Unterscheidungsmerkmale** bei den Plastiken. Mithilfe der vorbereiteten **Folien** von **plastischen Gebilden** (vgl. **Texte und Materialien M 3, M 4** und **M 5**) verdeutlicht er die Unterschiede.

Der Lehrer lässt ein *Tafelbild* entstehen. Begriffe wie „abtragen“, „antragen“ und „zusammensetzen“ werden zugeordnet, sie sind die **grundlegenden Arbeitsformen** für die Skulptur, die Plastik und das Objekt.

